Schulnachrichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I.

Unterrichtsplan des Schuljahrs 1847—48.

Ober-Prima.

Ordinarius: Hr. Professor Welter.

1. Religions- und Sittenlehre. 1) Für die katholischen Schüler: a) Ueber die hh. Sacramente der Buße, der Oelung, der Priesterweihe und Ehe; über die letzten Dinge der Menschen. b) Der allgemeine Theil der christ-katholischen Pflichtenlehre und aus der besondern Pflichtenlehre die Pflichten gegen Gott. c) Repetition der Lehre von der äußeren und inneren Wahrheit des Christenthums, von der Schrift, Tradition und Kirche. d) Die Geschichte der Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts. Nach seinem Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Oberlehrer Siemers.

2. Für die evangelischen (schon confirmirten) Schüler: a) Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte des Lucas nach dem Grundtexte. b) Religions- philosophische und apologetische Einleitung. Religion, christlicher Begriff derselben ꝛc., Offenbarung, Möglichkeit, Nothwendigkeit, Erkennbarkeit; Offenbarung Gottes im Christenthume. c) Specielle Entwickelung der Lehre des Glaubens 1, von Gott — Idee, Sinn, Wesen, Wirken. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Pfarrer Lüttke.

2. Philosophische Propädeutik. Die Logik. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Welter.

3. Mathematik. a) Analytische Geometrie. b) Wiederholung aller in den früheren Classen schon vorgekommenen Theorien mit besonderer Rücksicht auf den innern Zusammenhang der einzelnen Sätze und der ganzen Theorien, nebst vielen Uebungen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Prof. Lückenhof.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Naturlehre. Die besondere Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Prof. Lückenhof.

5. Deutsche Sprache. a) Geschichte der deutschen Literatur. b) Leitung der schriftlichen Uebungen und der freien Vorträge. Von der ganzen Classe wurden folgende Themata schriftlich ausgearbeitet: 1. Theuer ist mir der Freund, doch auch der Feind kann mir nützen. 2. Ueber den wohlthätigen Einfluß der Leiden und Widerwärtigkeiten auf das menschliche Leben. 3) Das Glück des Friedens. 4) Es bildet ein Talent sich in der Stille, ein Charakter sich im Lauf der Welt. 5) Vergleichung der solonischen und lykurgischen Verfassung. 6) Ueber den Einfluß der Kreuzzüge auf den Minnegesang. 7) Muth gibt Offenheit, Furcht schafft Ränke. 8) Den Preis des Wettlaufs zu gewinnen, darfst du nicht stehen und dich besinnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Welter.

6. Lateinische Sprache. a) Cic. orat. pro lege Manilia, pro rege Dejotaro, pro Sexto Roscio, pro Marcello, pro Ligario, pro Milone, pro Murena, theils cursorisch, theils statarisch. b) Leitung der schriftlichen Stilübungen. Zu Aufsätzen wurden nachstehende Themata gegeben: 1 De coniuratione Catilinaria 2. De virtutibus Rom. in bello cum Pyrrho gesto. 3) Ostendatur, qua semper invidia Athenienses persecuti sint cives suos prae ceteris excellentes, et quae mala inde in rem publicam manaverint. 4) De causa Marcelli. 5 Romani rebus bellicis et literarum monumentis insignem gloriam sibi comparaverunt. 6) Vita factis extenditur. 7) Quo factum est, ut principatus a Spartanis ad Athenienses sit translatus. 8. De rebus a Camitlo praeclare gestis. Wöchentlich 6 Sunden. Hr. Welter.

c) Hor. Sat. I. II. 1—6. Wöchentlich 2 Stunden. Stieve.

d) Tacit. Germ. (mit den Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen.) Wöchentlich 1 Stunde. Stieve.

7. Griechische Sprache. a) Xenoph. Cyrop. l. III IV. nebst auserlesenen Stücken aus den übrigen Büchern. b) Grammatik. Wöchentlich 4 Stunden. Bis Ostern Hr. Prof. Wiens. Nach Ostern: Herr Gymnasiallehrer Dr. Beckel.

8. Hebräische Sprache. a) Fortsetzung der Grammatik. b) Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen nach Gesenius. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Welter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Französische Sprache. a) La grandeur et la décadence des Romains, par Montesquien. b) Freie Arbeiten. c) Grammatik nach seinem Handbuche. Die Erklärung geschah großen Theils in französischer Sprache. d) Freie Vorträge in französischer Sprache. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schipper.

10. Geschichte. a) Neuere bis 1740. b) Historische Repetition (nach Ostern.) Wöchentlich 3 Stunden. Bis Ostern: Hr. Wiens. Nach Ostern: Hr. Beckel.

Unter-Prima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Lauff.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Ueber die Erbsünde, Erlösung, Gnade, das Gebet, über die hh. Sacramente im Allgemeinen und über die hh. Sacramente der Taufe, Firmung, des Altars und der Buße im Besonderen. Nach seinem Religionshandbuche. b) Die Kirchengeschichte von ihrem Anfange bis auf die Zeiten Karl's des Großen. Nach seinem Leitfaden der Geschichte der christlichen Kirche. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Siemers.

2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)

2. Philosophische Propädeutik. Die empirische Psychologie. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Lauff.

3. Mathematik u. Arithmetik. Die Lehre von den Reihen, der Permutationen, der Kettenbrüche, der binomische Lehrsatz. b) Geometrie: die Stereometrie. c) Uebung im Auflösen arithmetischer und geometrischer Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden.

Hr. Lückenhof.

4. Naturlehre. Die allgemeine Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Lückenhof.

5. Deutsche Sprache. a) Rhetorik. b. Leitung der Uebungen im freien Vortrage. c. Leitung der schriftlichen Arbeiten. Die Themata waren folgende: 1. Ueber den Spruch von Rückert: O Herz, versuch' es nur, so leicht ist, gut zu sein, Und es zu scheinen Ist so eine schwere Pein. 2) Scilicet ingenuas didicisse fideliter artes Emollit mores nec sinit esse feros. Ovid. 3) Es ist nicht gut für den Menschen, sein Schicksal vorher zu wissen. 4) Licht- und Schattenseiten des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mittelalters. 5) Ueber die Sinne. 6) Sei gut, so wird's gut. 7) Rede Cäsars an seine Soldaten vor dem Uebergang über den Rubico. 8) Ueber den wahren Lebensgenuß. 9) Lerne dich in die Menschen schicken. 10) In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne, Schiller. 11) Erinnerung und Hoffnung, zwei Hauptquellen der Freudigkeit des Menschen. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Lauff.

6. Lateinische Sprache. a) Cicero de off. I., II., III. b) Leitung der schriftlichen Stilübungen. Zu Aufsätzen wurden nachstehende Themata gegeben: 1) De causa regis Dejotari. 2) De virtutibus Fur. Camilli. 3) De virtute Atheniensium in pugna Marathonia, Salaminia, Plataeensi. 4) De funesta Atheniensium in Sicilia clade. 5) Magna virtus est beneficentia, si certis circumscripta est finibus 6) Imperium Rom. ex quam parvis initiis ad quantas opes excreverit, ostenditur. 7) Publ. Corn Scipio Af. cum Hannibale comparatur. 8) Quibus rebus effectum sit, ut Graeci iam mature ad tam altum cultus atque humanitatis gradum pervenerint 9) Themistoclis indoles et in patriam merita. 10) Ostendatur Hannibalem, fortissimum Carthaginiensium ducem, quum Romanorum fortitudini tum suorum invidiae tandem succubuisse.

c) Ciceronis or. Cat. I., II. pro Archa poëta (cursorisch mit den Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen.) Wöchentlich 7 Stunden. Hr Lauff.

d) Hor. Carm I., II., III. Wöchentlich 2 Stunden. Stieve.

7. Griechische Sprache. a) Xenoph. Cyrop. I., II., III. b) Hom Il.. I.—V. c) Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Lauff.

8. Hebräische Sprache. a) Grammatik nach Gesenius. b) Uebung im schriflichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Lehrbuche desselben. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Welter.

9. Französische Sprache. a) Charles XII. b) Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische. Extemporalien. Freie Arbeiten. c) Grammatik nach seinem Handbuche. Die Erklärung geschah großen Theils in französischer Sprache. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Schipper.

10. Geschichte. Mittlere, insbesondere die deutsche bis 1495. Wöchentlich 3 Stunden.

Im Winter Hr. Wiens. Im Sommer Hr. Beckel.

11. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Lauff und Hr. Heitmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Siemers.

1. Religions- und Sittenlehre. 1) Für die katholischen Schüler. a. Aus der Pflichtenlehre: Die Pflichten besonderer Stände. b. Aus der Glaubenslehre und deren Einleitung: 1) Natürliche Religionslehre. 2) Ueber Schrift, Tradition und Kirche. 3) Lehre über Gott und seine Eigenschaften, über die Erschaffung und Erhaltung dieser Welt. Nach seinem Religionshandbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Siemers.

   2) Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)

2. Mathematik. a) Arithmetik: Die Lehre von den Progressionen und Logarithmen. b) Geometrie: Die Trigonometrie. c) Uebung im Auflösen arithmetischer und geometrischer Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Lückenhof.

3. Deutsche Sprache. a) Die Poetik nach Dieckhoff's Lehrbuche. b) Erklärung der Iphigenie von Göthe und mehrerer kleinern Gedichte, namentlich von Schiller. c) Uebung im freien Vortrage. d) Censur der schriftlichen Arbeiten, deren Themata folgende waren: 1) Man entwickele die Vortheile, welche die Mathematik als formale Wissenschaft gewährt. 2) Gedanken und Empfindungen, welche sich dem Menschen aufdrängen bei dem Anblicke der absterbenden Natur. 3) Man zeige, welchen Nutzen es dem studirenden Jünglinge bringe, in allen seinen Geschäften eine feste Ordnung zu beobachten. 4) Ueber die Ehrfurcht vor dem Greisenalter. 5) Es gibt junge Leute, welche in Gesellschaften und überhaupt in Gesprächen mit Andern gern immer das Wort führen wollen. Man zeige a. das Unschickliche, b. das Nachtheilige eines solchen Betragens. 6) Rufus, vetus operis et laboris, et eo immitior, quia toleraverat. Taciti Ann. I. 20. 7) Man erkläre die Erscheinung, daß Kranke während der höchsten Gewalt der Krankheit oft leutselig, während der Wiedergenesung mürrisch sind. 8) Die Kraft des guten Beispiels. 9) Die unglücklichen Folgen des leidenschaftlichen Kartenspiels. 10) In wie fern ist der Ausspruch wahr: Quid sit futurum cras, fuge quaerere? 11) Ueber den Zorn. Man zeige a. das Entehrende, b. die nachtheiligen Wirkungen dieser Leidenschaft. 12) Die Sprache ist für den Menschen ein überaus herrliches Geschenk Gottes, aber auch ein ebenso verderbliches Gut, wenn er sie mißbraucht. 13) Der Mensch muß sein Vertrauen nicht auf andere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Menschen, noch auf sich selbst, sondern auf Gott setzen, da man nur auf den vertrauen kann, der unser Schicksal leiten kann und will. Wöchentlich 4 Stunden.
Hr. Siemers.

4. Lateinische Sprache. 1) a. Cicero de Sen. u. de Amic. Orat. in Cat. I. II. b. Lateinische Sprachlehre nach Zumpt, nebst Gedächtnißübungen. c. Mündliche Uebersetzungen nach Zumpt's Aufgaben. d. Leitung der lateinischen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1) Epistola ad amicum. Primo quaerit, quid agat amicus, quemadmodum valeat; deinde miratur, nullas sibi ab eo per totam hiemem datas esse litteras, et quaerit, quae eius rei causa sit. Denique rogat, ut rus ad se veniat animi causa ac fruendi amoena verni huius temporis aura, quam constantem fore liceat. 2) Sinonis fraus exponatur. 3) Amicus amico mortem patris sui nuntiat, breviterque adiungit, qualem dolorem et ipse et fratres sui natu minimi exinde perceperint. 4) Cicero Sulpitio suo dolorem testatur, quem ex Tulliae, filiae suae, obitu ceperit. Ad ei scribendum hoc se moveri dicit, quod apud ipsum flendo satiari queat. Deinde scribit, quam cara sibi fuerit filia; quo morbo laborarit; quomodo morti tandem occubuerit. Sulpitium denique rogat, ut se velit invisere consolarique de hoc casu acerbo, eum, quod luctum suum levare possit, non habeat. 5) Laudentur virtutes Reguli. 6) Virtus bellica Spartanorum celebretur. 7) De iniusta condemnatione Socratis. 8) De Periclis in rem publicam Atheniensium meritis. 9) De caede Ciceronis. 10) Contendit aliquis, ingentem tempestatem timorem esse inanem et noxium, animumque virilem minime decere. Wöchentlich 6 Stunden.
Hr. Siemers.

Im Sommer-Semester ertheilte den Unterricht in der lateinischen Sprache nach der obigen Angabe der Hälfte der Klasse. Hr. Oberlehrer Dr. Köne.

2) Virgilii Aen. lib. IV. V. VI. Dann Virg. Aen. lib. VIII. und IX. zum Theile. (Mit den Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen.) Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Oberlehrer Limberg.

5. Griechische Sprache, a) Xen. Anab. lib. IV. V. und VI. zum Theile. b) Ueber den Gebrauch der Conjunctionen und Präpositionen. c) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische, in Betreff der dem letztern eigenthümlichen Fügungen. d) Hom. Od. IX. X. XII. XIII. e) Hom. Od. lib. I 95 etc. lib. II. III. (Mit den Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen.) Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Limberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Hebräische Sprache. a) Anfangsgründe der Hebr. Sprache nach Gesenius. b) Schriftliche und mündliche Erklärung einiger auserlesener Stücke. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Welter.

7. Französische Sprache. a) Einige Partien aus der Geschichte und Charles XII. b) Uebersetzung aus dem Deutschen ins Franz., mündlich und schriftlich. c) Grammatik nach seinem Handbuche. Anleitung zum Französisch Sprechen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Schipper.

8. Geschichte. Die römische Geschichte. Wöchentlich 3 Stunden.
Vor Ostern Hr. Wiens. Nach Ostern Hr. Dr. Beckel.

9. Geographie. Die physische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Lückenhof.

10. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. (Wie in Unter-Prima.)

Unter-Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Füisting.

1. Religions- und Sittenlehre. a) Kurze Wiederholung der Lehre über die Erbsünde, Erlösung und Gnade. b) Die christkatholische Pflichtenlehre mit Ausschluß der Pflichten besonderer Stände. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Oberlehrer Hölscher.

Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)

2. Mathematik. a) Arithmetik. Die Potenzen; der binomische Lehrsatz; die Ausziehung der Wurzeln; quadratische Gleichungen. b) Geometrie. Wiederholung des Früheren. Dann der Kreis mit seinen Linien und Figuren. c) Schriftliche und mündliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Oberlehrer Dr. Boner.

3. Deutsche Sprache.. a) Eigenschaften des deutschen Stils nach Siemers Handbuch. b) Besondere Anleitung zur Anfertigung didaktischer Aufsätze. c) Leitung der schriftlichen Arbeiten. Die Themata waren: 1) Warum so oft der gute Vorsatz, welchen ein Schüler im Beginne des Schuljahrs macht, sich mit Fleiß den Wissenschaften zu widmen, nicht ausgeführt wird. 2) Dunkel ist die Zukunft, doch hell erscheint sie dem Weisen, dem Guten. 3) Schilderung des Frühlings. 4) Kenntnisse, der beste Reichthum. 5) Bescheidenheit ist insbesondere dem studirenden Jünglinge anzuempfehlen. 6) Der Sonnenaufgang. Eine Schilderung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7) Der Reichthum stürzte schon manchen Staat ins Verderben. 8) Von der Anfertigung eines didaktischen Aufsatzes. 9) Dulce et decorum est, pro patria mori. (als Chrie behandelt.) 10) Von der Häßlichkeit und den üblen Folgen der Lüge. 11) Beurtheilung des Gleichnisses bei Virg. (Aen. I. 498.) 12) Welchen Nutzen es gewähre, das in der Schule Vorgetragene nachzustudiren, und in welcher Weise dieses anzustellen sei. 13) Possunt, quia posse videntur. (als Chrie behandelt.) 14) Gedanken am Grabe eines früh dahindeschiedenen, hoffnungsvollen Jünglings. 15) Rede zur Begnadigung des Horatius an das römische Volk. 16) Entwicklung mehrerer Vergleiche zu Gleichnissen. 17) Der Bürgerkrieg ist an und für sich höchst verabscheuungswerth, und unselig in seinen Folgen. 18) Man suche eine gewisse Anzahl Vergleiche auf von näher bestimmter Beschaffenheit, die sich für Gleichnisse eignen. 19) Die Schifffahrt, ein Bild des menschlichen Lebens, (als Parabel behandelt.) 20) Man setze aus einander, welchen Einfluß die Befolgung des bekannten Spruches: Was du nicht willst, daß dir geschehe, das sollst du auch keinem Andern thun; auf den moralischen Lebenswandel hat. 21) Unsern Geist erfrischt Heiterkeit und Trübe, Beide hat wohl gemischt Gottes weise Liebe. J. H. Voß. 22) Aus gegebenen Metaphern entwickele man zuerst Gleichnisse, dann Allegorieen. 23) Uebel angelegte Wohlthaten sind keine Wohlthaten. 24) Nach vollbrachter Arbeit ist gut ruhen. d) Erklärung deutscher Musterstücke und Uebung im Declamiren. Wöchentlich 4 Stunden. - Hr. Dr. Füsting.

4. Lateinische Sprache: a) Liv. L. I. und XXI. nach Bauer's Chrestomathie. b) Virg. Aen. L. I. II. III. c) Lehre von den temporibus und modis nach Zumpt's Grammatik. d) Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. e) Memorirübungen aus den Loc. Mem. von Ruthardt. Wöchentlich 9 Stunden.
Hr. Dr. Füsting.

5. Griechische Sprache. a) Xen. Anab. Lib. I. II. b) Grammatik. Lehre über die Casus nach Wiens. c) Schriftliche Uebersetzung ins Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Füsting.
d. Hom. Od. Lib. I. bis V. 95. V. VI. VII. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Limberg.

6. Französische Sprache. a) Uebersetzung mehrer Stücke aus der Geschichte. b) Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, mündlich und schriftlich. c) Grammatik nach seinem Handbuche. d) Anleitung zum Französischsprechen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Schipper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Alte Geschichte. Wöchentlich 3 Stunden.
Im Winter Hr. Prof. Dr. Wiens; im Sommer Hr. Dr. Beckel.

8. Geographie. Die mathematische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Dr. Boner.

9. Gesangunterricht. Wie in Unter-Prima.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Hesker.

1. Religions- und Sittenlehre. 1) Für die katholischen Schüler. a) Die allgemeinen Grundbegriffe der Sittenlehre. b) Die Pflichten des Christen gegen Gott und gegen sich selbst. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Hesker.
2) Für die evangelischen (noch nicht confirmirten) Schüler. Lesen und Erklärung des Evangeliums des hl. Johannes, nach der deutschen Uebersetzung. Christliche Glaubenslehre. — Die hl. Schrift, Inhalt und Eintheilung. — Lehre von Gott, Gottes Wesen und Eigenschaften, Schöpfung und Versöhnung. — Sünde bis zur Lehre von der Erlösung. Nach Krummachers „christliche Lehre." Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Pfarrer Lüttke.

2. Mathematik. a) Arithmetik. Die Buchstabenrechnung; die bestimmten und unbestimmten Gleichungen des 1. Grades, die Gleichungen 2. Grades kurz; die Proportionen und die darauf bezüglichen Rechnungen. b) Geometrie. Wiederholung und Erweiterung der Deckung und Gleichheit, dann die Aehnlichkeit der Figuren. c) Aufgaben und Anwendungen. Wöchentlich 4 Stunden.
Hr. Dr. Boner.

3. Deutsche Sprache. a) Vergleichung der lateinischen Grammatik mit der deutschen. b) Uebersicht über die verschiedenen Dichtungsarten. c) Lesung und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke. d) Uebung im Declamiren. e) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Hesker.

4. Lateinische Sprache. a) Die Lehre über die Tempora und Modi; die Syntaxis ornata. Nach Zumpt. b. Sall. Jug. und Ovid. Metamorph. c) Memorirübungen aus Loc. Mem. von Ruthardt. d) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Hesker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Griechische Sprache. a) Formenlehre bis zu Ende, nach Wiens Grammatik; b) Uebersetzen aus Jakobs Elementarbuche, 2 Cursus. c) Schriftliche Uebungen. Wöchentlich 5 Stunden. Hr. Prof. Busemeyer.

6. Französische Sprache. a) Grammatik nach seinem Handbuche. b) Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche nach seinem Lesebuche. c) Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische, schriftlich und mündlich. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Schipper.

7. Geschichte. Deutsche von der frühesten Zeit bis zur neuesten, nebst kurzer Geschichte der mit den Deutschen in Verbindung kommenden Völker. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Prof. Busemeyer.

8. Geographie. a) Kurze Wiederholung des vorigjährigen Unterrichtes. b) Geographie von Deutschland. c) Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Prof. Busemeyer.

9. Naturgeschichte. Im Winter: Veränderungen der Erdoberfläche mit Rücksicht auf die Gebirgsschichten. Im Sommer: Fortsetzung der Botanik, verbunden mit Excursionen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Limberg.

10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Zeichenlehrer Auling.

11. Gesangunterricht, wie in Unter-Prima.

Unter-Tertia.

Ordinarius: vor Ostern Herr Gymnasiallehrer Dr. Beckel, nach Ostern Herr Oberlehrer Dr. Middendorf.

1. Religions- und Sittenlehre. 1) Für die katholischen Schüler: a) Aus der Glaubenslehre: Die Lehre vom h. Meßopfer, nebst der Erklärung der Gebete und Ceremonien bei demselben. b) Aus der Pflichtenlehre: Die innere und äußere Gottesverehrung; die Verehrung und Anrufung der Heiligen; die Pflichten gegen uns selbst. Wöchentlich 2 Stunden. c) Vorbereitung mehrerer Schüler der mittlern und untern Klassen zur ersten h. Communion in außerordentlichen Stunden. Hr. Hölscher.

2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)

2. Mathematik. a) Arithmetik: Wiederholung der Decimalbrüche, der Wurzelausziehung, die vier Species buchstäblicher Größen, einige leichte Gleichungen ersten

Grades. b) Geometrie: Von der Deckung und Gleichheit, von der Berechnung gradliniger Figuren. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Boner.

3. Deutsche Sprache. a) Elementarlehre, Wortarten, Synonyma, Wortbildung; Beiordnung und Unterordnung des Satzes. b) Erklärung deutscher Lesestücke; Uebungen im Declamiren. c) Correctur der schriftlichen Arbeiten (besonders Erzählungen und Beschreibungen. Wöchentlich 3 Stunden.
Vor Ostern Hr. Dr. Beckel, nach Ostern Hr. Dr. Middendorf.

4. Lateinische Sprache. a) Caesar de B. G. I. II. und III. zur Hälfte; Ovid. Metam I. (nach Nadermann) b) Memorir-Uebungen aus Loci Memor. von Ruthardt, in Verbindung mit den wichtigsten Regeln der Grammatik; nach Ostern besonders Rectionslehre (nach Dieckhoff). c) Correctur schriftlicher Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Wöchentlich 8 Stunden.
Vor Ostern Hr. Dr. Beckel, nach Ostern Hr. Dr. Middendorf.

5. Griechische Sprache. a) Grammatik: Wiederholung des vorigjährigen Pensums; dann verba liquida und contracta, verba auf pi und anomale Adverbien; b) Uebersetzen aus dem 1. Cursus von Jacobs Elementarbuch. c) Schriftliche Uebungen. Wöchentlich 5 Stunden.
Vor Ostern Hr. Dr. Beckel, nach Ostern Hr. Dr. Middendorf.

6. Französische Sprache. a) Grammatik. b) Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche nach seinem Lesebuche. c. Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Schipper.

7. Geschichte. Geschichte der Römer bis zur Kaiserzeit. Wöchentlich 2 Stunden.
Vor Ostern Hr. Dr. Beckel, nach Ostern Hr. Dr. Middendorf.

8. Geographie. Politische Geographie von Europa. Nach Viehoff. Wöchentlich 1 Stunde.
Vor Ostern Hr. Dr. Beckel, nach Ostern Hr. Dr. Middendorf.

9. Naturgeschichte. Im Wintersemester: Uebersicht über das Thierreich, Säugethiere, Vögel. Im Sommersemester: Uebersicht über die Stufen der Gewächse und genauere Betrachtung der Gewächse der zwei untern Stufen, verbunden mit botanischen Excursionen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Limberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Lauff. Hr. Heitmann.

11. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Auling.

Quarta.

Ordinarius: Hr. Oberlehrer Hölscher.

1. Religions- und Sittenlehre. 1) Für die katholischen Schüler: a) Die Erschaffung und Bestimmung des Menschen. b) Das Erlösungswerk Jesu Christi; das Leben, Wirken und Leiden des Erlösers. c) Die Heiligung des Menschen durch den h. Geist. d) Die Kirche Christi, die Heils- und Heiligungsanstalt. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Hölscher.
2) Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)

2. Mathematik. a) Arithmetik: Die Brüche, die Dicimalbrüche, die Ausziehung der Quadratwurzeln. b) Geometrie: Die wichtigsten Sätze der Planimetrie bis zur Inhaltsbestimmung geradliniger Figuren. c) Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Dr. Boner.

3. Deutsche Sprache. a) Satzlehre. Von den Wortarten und ihrer Biegung. Wortbildungslehre. Nach Dieckhoff's Leitfaden. b) Erklärung deutscher Lesestücke. Declamation. c) Schriftliche Uebungen im Erzählen und Beschreiben. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Hölscher.

4. Lateinische Sprache. a) Grammatik: Die Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax nach Dieckhoff's Sprachlehre. b) Corn. Nep. und Phaedr. nach Köne's Ausg. c) Loci Mem. von Ruthardt. d) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. Wöchentlich 8 Stunden.
Hr. Hölscher.

5. Griechische Sprache. a) Formenlehre bis zu den verbis liquidis (gelegentlich die Regeln von den Accenten) nach der Grammatik von Wiens. b) Mündliches Uebersetzen aus dem ersten Cursus des griechischen Elementarbuches von Jakobs. c) Schriftliche Arbeiten zur Einübung der Formenlehre. Wöchentlich 4 Stunden.
Hr. Prof. Busemeyer.

6. Geschichte. Griechische von den ältesten Zeiten bis zur Einmischung Philipps von Macedonien in die griechischen Streitigkeiten, nach Welter. Gelegentlich kurze

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichten der mit den Griechen in Verbindung kommenden Völker. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Prof. Busemeyer.

7. Geographie. a) Kurze Wiederholung des vorigjährigen Unterrichts. b) Politische Geographie von Süd-Europa nach Viehoff's Leitfaden. c) Kartenzeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Prof. Busemeyer.

8. Naturgeschichte. Die Säugethiere, Vögel und Amphibien, mit Erzählung ihrer Verrichtungen und Beschreibung ihrer Beschaffenheiten. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Limberg.

9. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. Wie in Unter-Tertia.

10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Auling.

11. Kalligraphische Uebungen. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Guilleaume, Präceptor dieser Classe.

Quinta. Cötus I.

Ordinarius: Hr. Dr. Perger.

1. Religions- und Sittenlehre. Für die katholischen Schüler: a) Von der Lehre über die Kirche bis zur Lehre von den hh. Sacramenten (ausschließlich), nach dem großen Katechismus von Overberg. b) Wiederholung der Lehre über das h. Sacrament der Buße, als Vorbereitung zum Empfange desselben. Wöchentlich 2 Stunden. c) Vorbereitung einiger Schüler zur ersten h. Beichte. Hr. Dr. Perger.

2. Biblische Geschichte des alten Testamentes. Vom Tode Moses bis auf die Zeit nach der Babylonischen Gefangenschaft. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Dr. Perger.

3. Mathematik. a) Wiederholung der vier Species in benannten Zahlen; die gewöhnlichen Brüche; die bürgerlichen Rechnungen (Regeldetri u. s. w.) nach dem methodischen Leitfaden von C. Koppe. b) Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Sauerland.

4. Deutsche Sprache. a) Lehre vom einfachen erweiterten Satze nebst Uebungen. b) Schriftliche Arbeiten zur Einübung der sprachlichen und orthographischen Regeln. c) Erklärung von Lesestücken. d) Uebung im Lesen und Declamiren. Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Dr. Perger.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

5. Lateinische Sprache: a) Formenlehre. b) Die hauptsächlichsten Regeln der Syntax. Beides nach Dieckhoff. c) Memorir-Uebungen aus Loc. Mem. von Ruthardt. d) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Wöchentlich 8 Stunden.
Hr. Dr. Perger.

6. Geschichte. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis auf das gegenwärtige Jahrhundert. Wöchentlich 1 Stunde.
Bis Neujahr Hr. Prof. Busemeyer, nachher Hr. Dr Perger.

7. Geographie. Einiges aus der mathematischen Geographie. Uebersicht über die physische Geographie der ganzen Erde. Wöchentlich 2 Stunden.
Bis Neujahr Hr. Prof. Busemeyer; nachher Hr. Dr. Perger.

8. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. Wie in Unter-Tertia.

9. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Auling.

10. Kalligraphische Uebungen in 2 Stunden wöchentlich.
Hr. Theissing, Präceptor dieser Classe.

Quinta. Cötus II.

Ordinarius: vor Neujahr Hr. Dr. Perger, nach Neujahr Hr. Dr. Salzmann.

1. Religions- und Sittenlehre wie im 1. Cötus.
2. Biblische Geschichte des A. T. wie im 1. Cötus.
3. Mathematik. a) Wiederholung der vier Species in benannten Zahlen. b) Die Brüche. c) Regel detri, grade ungrade und zusammengesetzte; Zins- und Rabattrechnung; Gesellschaftsregel, Mischungsregel nach dem Leitfaden von Koppe. d) Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden.
Bis Neujahr Hr. Sauerland, hierauf Hr. Dr. Salzmann.

4. Deutsche Sprache. a) Lehre vom einfachen erweiterten Satze nebst vielfachen Uebungen. b) Schriftliche Arbeiten. c) Orthographische Uebungen. d) Erklärung von Lesestücken. e) Declamation. Wöchentlich 6 Stunden.
Bis Neujahr Hr. Dr. Perger, dann Hr. Dr. Salzmann.

5. Lateinische Sprache. a) Formenlehre. b) Syntax nach Dieckhoffs Sprachlehre. c) Memoriren einzelner Sätze aus Loc. Mem. von Ruthardt. d) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Wöchentlich 8 Stunden.
Bis Neujahr. Hr. Dr. Perger, dann Hr. Dr. Salzmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geschichte. Vom Untergange des weströmischen Reichs bis zur neuesten Zeit. Wöchentlich 1 Stunde.
Bis Neujahr Hr. Busemeyer, dann Hr. Dr. Salzmann.

7. Geographie. a) Wiederholung der Geographie von Serta. b) Uebersicht über die physische Geographie der ganzen Erde und die Grundzüge der politischen. Wöchentlich 2 Stunden.
Bis Neujahr Hr. Busemeyer, dann Hr. Dr. Salzmann.

8. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. (Wie in Unter-Tertia).

9. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Auling.

10. Kalligraphie. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Theissing, Präceptor dieser Classe.

Sexta.

Ordinarius: Hr. Gymnasiallehrer Dr. Schipper.

1. Religions- und Sittenlehre. Für die katholischen Schüler: a) Die Lehre über Gott. b) Die Erschaffung, Erlösung und Heiligung. c) Die letzten Dinge. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Hesker.

2. Biblische Geschichte. Von Adam bis Moses. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Hesker.

3. Mathematik. a) Begründung und Einübung der vier Species in unbenanuten und benannten Zahlen; die gewöhnlichen Brüche. b) Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Hr. Sauerland.

4. Deutsche Sprache. a) Lehre vom einfachen nackten Satze nebst vielfachen Uebungen. b) Declination der Substantiva, Pronomina und Adjectiva und Gradation der letztern. c) Uebungen in der Orthographie, im Lesen und Declamiren. d) Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Sauerland.

5. Lateinische Sprache. a) Formlehre. b) Die einfachen syntaktischen Regeln. c) Memoiren. d) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Dr. Schipper.

6. Geschichte. Die alte Geschichte bis zum Untergange der römischen Republik. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Sauerland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Geographie. a) Erklärung der nothwendigsten Begriffe aus der mathematischen Geographie. b) Die topische Geographie. Hr. Sauerland.

8. Gesangunterricht. Wöchentlich 1 Stunde. (Wie in Ober-Tertia.)

9. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunde. Hr. Auling.

10. Kalligraphische Uebungen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Sauerland, Präceptor dieser Classe.

II.

Gymnastische Uebungen.

Wegen körperlicher Gebrechen wurde eine Anzahl Schüler aus fast allen Classen vom Turnen dispensirt. Es nahmen an demselben Theil:

aus	Ober-Prima	39	Schüler
=	Unter-Prima	44	=
=	Ober-Secunda	73	=
=	Unter-Secunda	71	=
=	Ober-Tertia	61	=
=	Unter-Tertia	77	=
=	Quarta	80	=
=	Quinta	80	=
=	Serta	64	=

im Ganzen 589 Schüler, welche in 2 Abtheilnngen getheilt, abwechselnd den Turnplatz besuchten. Die Uebungen jeder Abtheilung wurden wöchentlich zweimal in den Abendstunden unter der Leitung des Hrn. Dr. Schipper vorgenommen. An der Beaufsichtigung der Schüler während der Uebungen betheiligten sich die Hrn. Busemeyer, Dr. Boner. Dr. Fuisting, Lauff, Dr. Beckel, Dr. Perger und Dr. Salzmann.

III.

Verfügungen der Behörden.

1. Unter dem 1. September 1847 erfolgt auf den Seitens des Gymnasiums erstatteten Bericht die Entscheidung des Königl. Prov. Schul-Collegiums, daß den Abitu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rienten v. Hülst, Spinn und Vonnegut das Zeugniß der Reife zu ertheilen sei. Vgl. das vorigjährige Programm Nr. VI.

2. Durch Verf. vom 17. Octbr. dess. J. wird die Theilung der Quinta in zwei Coetus und die Vereinigung beider in einem Silentium genehmigt.

3. Unter dem 3. Decbr. 1847 wird mitgetheilt, daß das Hohe Ministerium den hiesigen Lehrern Gratificationen bewilligt habe und geneigt sei, auch weiterhin, bis zu einer bleibenden Verbesserung der Lehrergehalte, gleiche Gratificationen zu gewähren.

4. Verf. vom 31. Decbr. 1847. Die Einführung des „methodischen Leitfadens für den Unterricht im Rechnen von Koppe, Essen 1841" in die untern Classen des hiesigen Gymnasiums wird genehmigt.

5. Verf. vom 19. Jan. 1848. Es wird festgesetzt:

a. Neue Schüler dürfen nur dann aufgenommen werden, wenn sie von ihren Eltern oder Vormündern mündlich oder schriftlich angemeldet werden.

b. Wenn für auswärtige Schüler die Aufnahme gewünscht wird, welche schon ein anderes Gymnasium oder Progymnasium besucht haben, so ist außer dem nach §. 1. der Disciplinar-Ordnung beizubringenden Zeugnisse, von den Anmeldern eine besondere Erklärung über die besonderen Verhältnisse, unter welchen die Angemeldeten die vorher besuchte Anstalt verlassen haben, und über die Beweggründe, aus welchen sie der hiesigen Anstalt zugeführt worden, zu erfordern. Diese Erklärung muß bei schriftlicher Anmeldung von der Local-Behörde des Ortes, an welchem die Eltern oder Vormünder wohnen, beglaubigt sein.

c. Von allen Maturitäts-Aspiranten ist außer den sonstigen, vorschriftsmäßig beizubringenden Zeugnissen eine von der betreffenden Ortsbehörde beglaubigte Erklärung ihres Vaters oder Vormundes beizubringen, wodurch derselbe seinen Sohn resp. Mündel unter Bezeichnung des Prüfungs-Termins ausdrücklich ermächtigt, sich der Maturitäts-Prüfung an dem hiesigen Gymnasium zu unterziehen.

d. Jede Meldung zur Maturitäts-Prüfung nach dem betreffenden Meldungs-Termine ist zurückzuweisen, falls die Verspätung nicht vollständig gerechtfertigt werden kann.

6. Verf. des hiesigen Magistrats vom 26. März 1848 an die Schüler der vier obern Klassen des Gymnasiums, welche bei Gelegenheit der Bildung einer Bürgerwehr unter dem 25. März c. um die Erlaubniß nachgesucht hatten, als eine besondere Compagnie der Bürgergarde zur Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit mitzu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wirken. — Der Magistrat bemerkt unter dankender Anerkennung des Eifers der jungen Generation für das Vaterland und insbesondere für die Aufrechthaltung der Gesetzlichkeit und Ordnung in hiesiger Stadt, daß der schon zusammengetretene Bestand der Bürgerwehr für den Zweck vollkommen genügend sei, behält sich aber vor, von dem löblichen Anerbieten Gebrauch zu machen, falls die Verhältnisse es erheischen möchten.

7. Verf. vom 13. April c. Die Osterferien beginnen am hiesigen Gymnasium von jetzt an mit dem Char-Samstage und dauern bis zum Donnerstage nach Dominica in Albis.

8. Verf. vom 23. Mai c. Nachträgliche Bewilligung von Gratificationen pro 1847.

9. Verf. vom 9. Juni c. Das Hohe Ministerium hat den Anfang des Schuljahrs für alle Gymnasien und Progymnasien der Provinz auf den Herbst nach dem Schlusse der großen Ferien gestellt.

10. Ministerial-Erlaß vom 8. Juni c. Der Berichterstatter wird zum Mitgliede einer auf den 25. Juli c. nach Berlin berufenen Commission von Schulmännern ernannt, welche über Reform resp. Reorganisationen der höhern Lehranstalten berathen soll. Als Hauptpunkte der Berathung werden hervorgehoben;

a. Die Aufgabe und die Stellung der Gymnasien und der höhern Bürger- und Real-Schulen und ihr Verhältniß zueinander;
b. Der Lectionsplan der Anstalten beider Kategorien;
c. Die Maßregeln, welche für die Erziehung, Zucht und Ordnung zu treffen sind;
d. Rücksichten auf die Lehrer bei Vertheilung der Lectionen;
e. Versetzung der Schüler und Abiturienten-Prüfungen;
f. Prüfungs-Reglement für die Candidaten des höhern Schulamts;
g. Praktische Vorbereitung der Candidaten;
h. Beaufsichtigung der höhern Lehranstalten.

11. Verf. vom 13. Juni c. Die Lehrer-Collegien der Gymnasien und der zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höhern Bürgerschulen werden veranlaßt, ihre Erfahrungen über diejenigen Schulangelegenheiten, welche sie bei den Berathungen der unter 10. erwähnten Commission besprochen zu sehen wünschen, zu äußern und in einer Verhandlung vorzulegen.

12. Ministerial-Erlaß vom 3. Juli c. Der Berichterstatter wird von dem unter 10. erwähnten Commissorium entbunden, da auf vielseitigen Wunsch die Commission aus der freien Wahl der Lehranstalten hervorgehen soll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.

Veränderungen im Lehrer-Personal.

Mit Wehmuth sieht der Berichterstatter auf das verflossene Schuljahr zurück; es ist für die Anstalt an traurigen Ereignissen so fruchtbar gewesen, als nicht leicht jemals ein anderes. Wiederholte und langwierige Krankheiten mehrer Lehrer, dadurch herbeigeführte unvermeidliche Unterbrechungen, wenn auch weniger der Unterrichtsstunden — da die Hern Collegen so viel als möglich die ausfallenden Stunden bereitwillig übernahmen, — doch Unterbrechungen des ruhigen Studienganges, die um so schädlicher einwirkten, als sie gerade meistens in die Zeit fielen, wo die ganze Welt von Unruhe ergriffen war, und das leicht empfängliche Gemüth der beweglichen Jugend den gewaltigen Eindrücken am wenigsten widerstehen konnte, dann endlich drei schmerzliche Todesfälle im Lehrer-Collegium machten das Schuljahr zu einem Unglücksjahr, welches dem Gymnasium tiefe Wunden geschlagen hat, zu deren Heilung es noch lange der Anstrengung aller Kräfte bedürfen wird. — Es ist wahrlich kein leicht zu ersetzender Verlust, wenn die Anstalt in einem Semester drei Lehrer durch den Tod verliert, die ausgezeichnet durch Kenntnisse und Lehrgabe immer nur der Wissenschaft und dem hohen Berufe lebend in der besten Kraft des Mannesalters dastanden, wo zu der geistigen Fähigkeit und der liebevollen Hingebung an die Jugend noch eine reiche, in langer Dienstzeit gesammelte Erfahrung hinzukam, um das Wirken recht gedeihlich zu machen.

Das Schuljahr wurde mit einer Leichenfeier eröffnet. Am 7. October 1847 starb der Herrr Dr. Franz Caspar Becks, Professor an der hiesigen Academie und Lehrer der Naturwissenschaften am Gymnasium. Geboren 14. Februar 1805 zu Rüthen im Regierungsbezirk Arnsberg erhielt er seine erste Bildung auf dem Gymnasium zu Arnsberg und studirte dann auf der Universität zu Bonn, trat nach dem Examen pro fac. doc. zu Ostern 1829 an dem Gymnasium zu Bonn das vorgeschriebene Probejahr an und wurde im Herbste desselben Jahres nach Münster berufen, wo er von der Zeit an bei der Academie und dem Gymnasium als Lehrer der naturhistorischen Wissenschaften und Vorstand des Museums und seit dem Jahre 1839 als Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission thätig war. Die Geognosie zog ihn hauptsächlich an, sein schriftstellerisches Wirken war ihr am meisten zugewandt, und seine Forschungen auf ihrem Gebiet haben zu wichtigen Entdeckungen für die Wissenschaft geführt. Seine zahlreichen Abhandlungen über geognostische Gegenstände aus den Jahren 1827, 1835, 1840, 1843 sind enthalten in Schweiggers und Schweigger-Seidels Journal für Chemie und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik Bd. 49, Karstens Archiv für Mineralogie, Bd. 8, Karstens und v. Deckens Archiv Bd. 14 und 16, Leonhards und Brouns neuem Jahrb. 1843. Dann schrieb er: De origine exituque corporum viventium per sex aetates terrae se excipientium. Monast. 1845, und war von 1843—1847 auf Veranlassung des Oberberghauptmanns Gr. v. Beust sehr thätig betheiligt bei der geognostischen Landesuntersuchung des Preußischen Staates, und zwar in der Provinz Westfalen. Sind seine mühevollen Arbeiten und Leistungen bei dieser Untersuchung nach dem Ausdrucke des Berghauptmanns von Decken, ein schönes Denkmal seiner Thätigkeit und wissenschaftlichen Bestrebungen, dann ist durch sie auch sein frühzeitiger Tod mit veranlaßt. In ihm starb nach des Professors Nöggerath Zeugniß „ein tüchtiger Naturforscher, dem wir zwar manche schöne geognostische, paläontologische und mineralogische Mittheilungen verdanken, mit dem aber gewiß noch viele andere werthvolle Kenntnisse, insbesondere solche, welche durch ihre locale Beziehung auf die Provinz Westfalen von Bedeutung sind, zu Grabe getragen wurden." An seinem Leichenhügel trauern eine Wittwe und 6 unmündige Kinder.

Den zweiten Verlust erlitt die Anstalt durch den Tod des Herrn Gymnasiallehrers Hölker am 4. Februar l. J. Joseph Hölker war am 12. August 1805 zu Telgte geboren, absolvirte das Gymnasium zu Münster und machte nach vierjährigem Besuch der hiesigen Academie im Jahre 1830 das Examen pro fac. doc. Seit dem Jahre 1828 fungirte er bei dem hiesigen Gymnasium als Präceptor in den mittleren Classen, übernahm dabei im Herbst 1835 die Aegidi-Vorbereitungsschule und wurde im Jahre 1844 als Gymnasiallehrer angestellt. Erst nach einer 16jährigen gedeihlichen Wirksamkeit an der hiesigen Anstalt war es bei den ungünstigen Verhältnissen des westfälischen Gymnasial-Lehrerstandes dem anerkannt tüchtigen Lehrer gelungen, eine feste Anstellung zu gewinnen; unter Entbehrungen aller Art hat er bis in die letzte Zeit seines Lebens eine bewundernswerthe Thätigkeit entwickelt, um für sich und seine zahlreiche Familie den Lebensunterhalt zu erwerben; durch die schwierigsten Lagen hat er sich männlich durchgekämpft und, aufrecht gehalten durch Liebe zu seinem Berufe, nie den frischen Muth des Geistes, wohl aber nur zu bald die Gesundheit des Körpers eingebüßt. Schon seit einigen Jahren zeigten sich bei ihm verdächtige Symptome zerstörter Lebenskraft, im September v. J. erkrankte er ernstlich, trug 4 Monate hindurch die heftigsten Schmerzen mit christlicher Fassung und Ergebung und starb als frühzeitiges Opfer des Lehrerberufs, eine trostlose Wittwe und 4 kleine Kinder hinterlassend. — Der Gymnasial-Unterricht verdankt ihm ein schätzenswerthes Andenken, das „Übungsbuch zu Kistemakers kleiner lateinischen Sprachlehre," wovon die 2te Auflage zu Münster 1846 erschien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Länger und durch seine Stellung und die ihm gewordene Aufgabe einflußreicher wirkte für die Anstalt der Herr Professor Dr. Eberhard Wiens, geboren im März 1798 zu Burgsteinfurt, gestorben 30. März 1848. Nach vollendetem Cursus am hiesigen Gymnasium, wo er als einer der talentvollsten Jünglinge bekannt war, studirte er zu Berlin, trat im Jahre 1821 als Lehrer beim hiesigen Gymnasium ein und wurde bald hauptsächlich in Anspruch genommen für einen Theil des griechischen Unterrichts in Prima und für den Geschichtsunterricht in den 4 obern Classen. Außerdem leitete er eine Reihe von Jahren den Gesangunterricht und machte sich namentlich verdient um den Kirchengesang in der Gymnasial-Kirche, den er bis zu seinem Lebensende täglich mit ausgezeichnetem Orgelspiel begleitete. — Daß ein Mann wie Wiens, der mit vorzüglichen Anlagen, wissenschaftlicher Strebsamkeit, anerkannter Lehrgabe ein tiefes christliches Gemüth und eine innige Liebe zur Jugend verband, während seiner 27jährigen Amtsthätigkeit auf Tausende von Schülern, die ihn achteten und hochschätzten, gedeihlich und segensreich wirkte, bedarf keiner weitern Ausführung. Seiner schriftstellerischen Wirksamkeit verdanken wir besonders folgende Werke:

Sammlung fragmentarischer Nachrichten über Christ. Bern. v. Galen. Münster 1834,

Über die ursprüngliche Bedeutung des griechischen Optativs und Conjunctivs. 1837,

Ueber den Ursprung des Futurs und des Condicionale im Spanischen und Portugiesischen. 1839,

Beiträge zur Geschichte des münsterischen Schulwesens. 1839,

Griechische Schulgrammatik. 2te Aufl. 1840,

Geschichte der Wahl des Bischofs von Münster Arn. v. Metternich 1806. 1843,

Nachrichten zur Charakteristik der Pestzeit von 1666 und Rechtfertigung einiger Klagen des Fürstb. Bern. v. Galen über die Generalstaaten. 1843,

Leben der Korsaren Horuk und Hairadin Barbarossa. 1844,

Melodien zu dem Gesangbuche „Geistliche Lieder zum Gebrauche für katholische Gymnasien. 1846."

Soweit der Trauerbericht. Mögen die Hingeschiedenen, wie sie gestärkt durch die Heilsmittel der Religion in die Ewigkeit hinübergingen, dort den Lohn ihres mühevollen Wirkens finden. Hier wird ihr Andenken aus dem Gymnasium nicht schwinden mit der Erfüllung der letzten Pflicht, der feierlichen Bestattung und dem Trauer-Gottesdienst; es wird fortleben in dem dankbaren Herzen der Schüler; Mitarbeiter zu sein an der Bildung unsterblicher Seelen gründet ein unvergängliches Denkmal.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Anfange des Schuljahrs trat der Schulamts-Candidat Herr Dr. Kösters bei dem hiesigen Gymnasium das vorgeschriebene Probejahr an und übernahm zugleich das Silentium in der Quinta, wurde aber bereits unter dem 1. Nov. v. J. wieder abberufen, um an dem Progymnasium in Warendorf provisorisch beschäftigt zu werden. Das Silentium in der Quinta wurde von da an dem Philologie-Studirenden Herrn Theissing übertragen.

Die durch den Tod des Consistorialraths Herrn Daub erledigte und von dem Divisions-Prediger Herrn Verhoeff provisorisch bekleidete Religions-Lehrer-Stelle bei den evangelischen Gymnasial-Schülern übernahm nach Verf. des Königl. Prov.-Schul-Collegiums vom 17. Sept. v. J. der hiesige evangelische Pfarrer Herr Lüttke.

Den naturhistorischen Unterricht übernahm der Herr Oberlehrer Limberg.

Der geistliche Candidat Herr Dr. Perger wurde im Anfange des Schuljahrs an das hiesige Gymnasium berufen, um das Ordinariat eines Coetus der zu theilenden Quinta zu übernehmen. Die fortschreitende Krankheit des Herrn Hölker machte aber die Theilung einstweilen unausführbar, und der Herr Dr. Perger war Ordinarius der ganzen Classe bis Neujahr 1848.

Unter dem 30. Decb. v. J. wird durch Verf. des Königl. Prov.-Schul-Collegiums die Berufung des Herrn Dr. Salzmann angezeigt. Derselbe trat alsbald hier ein und erhielt das Ordinariat des zweiten Coetus der nunmehr getheilten Quinta.

Durch den zu Ostern erfolgten Wiedereintritt des im Januar v. J. erkrankten Oberlehrers Herrn Köne wurde es möglich die überfüllte Ober-Secunda in den wichtigsten Lehrgegenständen in 2 Abtheilungen zu unterrichten. (Siehe den Unterrichtsplan.)

Die Funktionen des verstorbenen Herrn Prof. Dr. Wiens wurden von Ostern an dem Ordinarius der Unter-Tertia Gymnasiallehrer Herrn Dr. Beckel übertragen.

Der bisherige Oberlehrer an dem Gymnasium zu Coesfeld Herr Dr. Middendorf wurde unter dem 4. Mai c. zum vierten ordentlichen Lehrer am hiesigen Gymnasium ernannt, und ihm statt des Herrn Dr. Beckel das Ordinariat der Unter-Tertia übertragen.

Unter dem 9. Mai c. wird seitens des Königl. Prov.-Schul-Collegiums mitgetheilt, daß der academ. Professor Herr Dr. Dieckhof von dem Rectorate in der Gymnasial-Kirche entbunden und der Oberlehrer Herr Siemers als erster Rektor angeordnet sei.

Nach vorhergegangener Genehmigung des Hohen Ministeriums zeigt das Königl. Prov.-Schul-Collegium unter dem 6. Juni c. an, daß in der Stellung der hiesigen Herrn Lehrer folgende Aenderungen Statt gefunden haben:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In die 2te Oberlehrer-Stelle, welche der Herr Prof. Wiens inne hatte, rückt der Herr Prof. Welter

in die 3te Oberlehrer-Stelle der Oberlehrer Herr Limberg,
" " 4te " " " " Siemers,
" " 5te " " " " Dr. Boner,
" " 6te " " " " Dr. Köne,
" " 2te ordentliche Lehrerstelle " " Dr. Fuisting,
" " 3te " " " " Lauff,
" " 4te " " " " Dr. Middendorf.

Die übrigen Herrn Lehrer blieben in ihren bisherigen Stellungen.

V.

Anzahl der Schüler.

In der Ober-Prima waren in diesem Jahre 44 Schüler
" " Unter-Prima " " " 55 "
" " Ober-Secunda " " " 80 "
" " Unter-Secunda " " " 80 "
" " Ober-Tertia " " " 72 "
" " Unter-Tertia " " " 81 "
" " Quarta " " " 91 "
" " Quinta 1. " " " 49 "
" " Quinta 2. " " " 43 "
" " Sexta " " " 68 "

Zusammen waren im Gymnasium 663 Schüler.

Von diesen sind im Laufe des Schuljahrs ausgetreten:

aus der Unter-Prima 5 Schüler
" " Ober-Secunda 4 "
" " Unter-Secunda 7 "
" " Ober-Tertia 4 "
" " Unter-Tertia 7 "
" " Quarta 12 "
" " Quinta 9 "
" " Sexta 1 "

Zusammen 49 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI.

Ergebniß der Abiturienten-Prüfung.

Es stellten sich in diesem Jahre 44 Ober-Primaner der Prüfung. Von ihnen wurden folgende 43 für reif erklärt:

1. Bachofen von Echt, Aug., aus Oelde, kathol., studirt in Neustadt-Eb. Forstwissenschaft,
2. v. Borries, Dietr., aus Preuß.-Holland, evang., widmet sich dem Militairdienst,
3. Breilmann, Adolph, aus Münster, kathol., tritt als Supernumerar bei der Regierung ein,
4. Coppenrath, Jos., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
5. Dräger, Jos., aus Hopsten, kathol., studirt zu Münster Theologie,
6. Ficker, Ludw., aus Paderborn, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenfschaft,
7. Fuisting, Wilh., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
8. Giese, Ludw., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
9. Hartmann, Wilh., aus Münster, evang., studirt zu Halle Theologie,
10. Hövener, Franz, aus Telgte, kathol., studirt zu Münster Theologie,
11. Hüffer, Herm., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
12. Keller, Heinr., aus Dorsten, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
13. v. Landsberg, Ign., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
14. Lemke, Jul., aus Tecklenburg, evang., studirt zu Münster Philologie,
15. Lepique, Emil, aus Münster, kathol., widmet sich dem Militairdienst,
16. Limberg, Clem., aus Telgte, kathol., studirt zu Münster Theologie,
17. Marcus, Joh., aus Münster, kathol., studirt zu Münster Theologie,
18. Morsbach, Wilh., aus Nordkirchen, kathol., studirt zu Berlin das Bergfach,
19. Nieſter, Heinr., aus Münster, kathol., studirt zu Münster Theologie,
20. Offenberg, Ludw., aus Hattingen, kathol., studirt zu Berlin das Bergfach,
21. Overhamm, Leop., aus Werden, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
22. Pahl, Julius, aus Münster, evang., studirt zu Berlin das Bergfach,
23. Pöppinghaus, Franz, aus Werl, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
24. Reinking, Ludw., aus Rheine, kathol., studirt zu Bonn Forstwissenschaft,
25. Richters, Bern., aus Münster, kathol., studirt zu Münster Theol. u. Philologie,
26. Roß, Theod., aus Elte, kathol., studirt zu Münster Theologie,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

27. Schräder, Paul, aus Münster, kathol., studirt zu Münster Theologie,
28. Schröder, Gerh., aus Neukirchen, kathol., studirt zu München Theologie,
29. Sentrup, Theod., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
30. Spandern, Heinr., aus Stadtlohn, kathol., studirt zu Münster Theologie,
31. Steilberg, Aug., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
32. Stroetmann, Wilh., aus Emsdetten, kathol., studirt zu Münster Theologie,
33. Trepper, Heinr., aus Irmgarteichen, evang., studirt zu Berlin Theologie,
34. Tücking, Carl, aus Ahaus, kathol., studirt zu Münster Theologie,
35. Uppenkamp, Ludw., aus Nienborg, kathol., studirt zu Münster Theologie,
36. Volmer, Ewald, aus Oelde, kathol., studirt zu Berlin das Bergfach,
37. Willebrand, Jos., aus Ennigerloh, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
38. Wolters, Franz, aus Neuenkirchen, kathol., studirt zu Münster Theologie,
39. Wüllner, Franz, aus Münster, kathol., widmet sich zu Berlin der Tonkunst,
40. Wunderlich, Conr., aus Münster, evang., studirt zu Halle Theologie,
41. Zumfelde, Herm., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
42. Zurmühlen, Paul, aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft,
43. v. und zur Mühlen, Wild., aus Münster, kathol., studirt zu Bonn Rechtswissenschaft.

VII.

Oeffentliche Prüfungen und Feierlichkeiten.

1. Am 14. October v. J. wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von dem Gymnasium in der gewohnten feierlichen Weise auf der Aula begangen. Nach einem einleitenden 4stimmigen Gesange hielt der Oberlehrer Hr. Limberg die Festrede. Dann folgten, abwechselnd mit 4stimmigen unter der Leitung des Oberl. Hrn. Lauff eingeübten Gesängen, Declamationen der Schüler.

Der Quintaner Franz Schwartz aus Münster trug vor: Der Köhler und die Diebe,

Der Quintaner Hugo Neitzke aus Münster: Das Märchen vom wandernden Fisch,

Die Unter-Tertianer Gustav Hütte aus Münster und Wilh. v. Fricken aus Ahaus: Carl XII. und der pommerische Bauer, von Mainhold,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Ober-Tertianer Franz Bußmann aus Münster: Die Zauberfrucht, von Melchior v. Diepenbrock,

Der Unter-Secundaner Siegismund Dyckhoff aus Iserlohn: Der alte Dörflinger,

Der Unter-Secundaner Joh. Erpenbeck aus Münster: Der alte Ziethen,

Der Unter-Primaner Bernhard Richter aus Münster: Feuerchor aus der Glocke, von Schiller,

Der Ober-Primaner Conrad Wunderlich aus Münster: Mein Vaterland, von Aldefeld.

Zuletzt wurde Sr. Majestät ein dreimaliges Lebehoch gebracht und die Feier beschlossen mit dem von allen Schülern und dem versammelten Publikum gemeinschaftlich gesungenen Liede: Heil dir im Siegerkranz.

2. Am 22. Dezember v. J. wohnten sämmtliche Lehrer und die Schüler der obern Classen des Gymnasiums der feierlichen Einführung Sr. bischöflichen Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Münster bei.

3. Die gesetzlich vorgeschriebenen Classen-Prüfungen wurden größtentheils im März dieses Jahres abgehalten und zwar in Sexta am 14., Quinta am 16., Quarta am 18., Ober-Tertia am 21., Unter-Secunda am 23., Ober-Secunda am 24., Unter-Prima am 28., Ober-Prima am 30. März, und Unter-Tertia am 1. April.

4. Die schriftlichen Arbeiten für die Abiturienten-Prüfung wurden angefertigt Anfangs Juli, die mündliche Prüfung fand Statt am 15., 16., 18. und 19. August.

5. Die öffentlichen Prüfungen werden abgehalten am 26. und 28. August. Am 26. Morgens von 8—12 Uhr werden die Sexta, Quinta und Quarta geprüft, Nachmittags von 3 Uhr an die Unter- und Ober-Tertia; am 28. Morgens von 8—12 die Unter- und Ober-Secunda und die Unter-Prima.

6. Am 29. August ist Censur-Act und Versetzung der Schüler in eine höhere Classe.

7. Am 30. August Nachmittags 3 Uhr werden bei der Schlußfeier des Schuljahrs auf der Aula die Abiturienten entlassen, wobei die abgehenden Ober-Primaner Aug. Bachofen v. Echt aus Oelde und Ludw. Ficker aus Paderborn Abschiedsreden halten werden, der erstere eine lateinische über das Thema:

Aequam memento rebus in arduis
Servare mentem, non secus in bonis
Ab insolenti temperatam
Laetitia. Hor. Carm. II. 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der letztere eine deutsche über das Thema:

Vor Jedem steht ein Bild deß, was er werden soll;
So lang er das nicht ist, wird nicht sein Friede voll.

Rückert.

8. Am 31. August wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste geschlossen. Das nächste Schuljahr beginnt mit dem 10. October; am 9. October werden außer den neu aufzunehmenden auch diejenigen Schüler geprüft, welchen in der diesjährigen Censur nur eine bedingte Reife für eine höhere Classe zuerkannt ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Uebersicht
der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre 1847—1848.

1. Lehrer-Collegium.	2. Allgemeiner Lehrplan. Fächer	Classen und Stunden. I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III a	III. b.	IV.	V.	VI.	Summa
Stieve,	Lateinisch	9	9	9	9	8	8	8	8	8	76
Busemeyer, Lückenhof, Wiens,	Griechisch	6	6	6	6	5	5	4	—	—	38
Limberg, Welter,	Deutsch	2	2	4	4	4	3	4	6	6	35
Siemers, Boner,	Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Köne, Lauff,	Französisch	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Fuisting, Hesker,	Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	20
Hölscher, Schipper,	Philosophie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Hölker, Beckel,	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	4	36
Middendorf, Perger,	Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Salzmann.	Geschichte	3	3	3	2	2	2	—	1	1	20
Für den Unterricht im Zeichnen:	Geographie	—	—	2	2	1	1	2	2	2	12
Auling.	Naturgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	—	—	6
Für den Unterricht im Gesang:	Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	1	2	2	5
Lauffu. Heitmann, Präceptoren:	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Guilleaume, Sauerland, Theissing.	Gesang	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9
	Summa	34	35	34	33	32	32	32	29	29	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

der statistischen

Schuljahre 1847—1848.

1. Lehrer-Collegiu

	hrplan. nd Stunden. II a	III.b.	IV.	V.	VI.	Summe
Stieve,	8	8	8	8	8	76
Busemeyer,	5	5	4	—	—	38
Lückenhof,	4	3	4	6	6	35
Wiens,	—	—	—	—	—	6
Limberg,	2	2	—	—	—	12
Welter,	2	2	2	3	3	20
Siemers,	—	—	—	—	—	4
Boner,	4	4	4	4	4	36
Köne,	—	—	—	—	—	4
Lauff,	2	2	—	1	1	20
Fuisting,	1	1	2	2	2	12
Hesker,	2	2	2	—	—	6
Hölscher,	—	—	1	2	2	5
Schipper,	2	2	2	2	2	10
Hölker,	1	1	1	1	1	9
Beckel,	32	32	32	29	29	
Middendorf,						
Perger,						
Salzmann.						

Für den Unterricht
Zeichnen:

Auling.

Für den Unterricht
Gesang:

Lauffu. Heitmar

Präceptoren:

Guilleaume,
Sauerland,
Theissing.

TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf